

Tilbert Dídac Stegmann (Hrsg.):
Ein Spiel von Spiegeln:
Katalanische Lyrik des 20. Jahrhunderts,
mit 7 Farbzeichnungen und 3 Collagen von Antoni Tàpies,
katalanisch und deutsch,
Leipzig: Philipp Reclam jun., 1987;
München: C. H. Beck, 1987;
Frankfurt, Olten, Wien: Büchergilde Gutenberg, 225 S.

Ein Spiel von Spiegeln – ein schönes Buch! «Schön» ist hier mit seinem ganzen Gewicht verwendet, nicht als abgenütztes Allerweltswort, und es handelt sich auch um ein echtes «Buch», das alle Bücherliebhaber in Entzücken versetzen wird. Der traditionsreiche Verlag Philipp Reclam jun. in Leipzig hat ein verlegerisches Glanzstück geliefert, das sich bescheiden gibt, sich aber sowohl im Inhalt als auch in der Ausstattung als gediegenes Schmuckstück erweist.

Die von Tilbert Stegmann herausgegebene zweisprachige (Katalanisch und Deutsch) Anthologie katalanischer Lyrik krönt eine fast hundertjährige Tradition von Anthologien katalanischer Lyrik durch deutsche Herausgeber: 1890 veröffentlichte Johannes Fastenrath seine Sammlung *Catalanische Troubadoure der Gegenwart*.¹ 1923 folgte dann Rudolf Grossmanns Anthologie *Katalanische Lyrik der Gegenwart: Eine deutsche Auslese*.² 1970 gaben der Regensburger Romanist Johannes Höhle und der leider viel zu früh verstorbene Katalanisch-Lektor Antoni Pous eine neue Sammlung mit dem Titel *Katalanische Lyrik im 20. Jahrhundert: Eine Anthologie*³ heraus. Tilbert Stegmann selbst

¹ Leipzig: Reissner, 1890.

² Hamburg: Fausto, 1923.

³ Mainz: v. Hase & Koehler, 1970.

hatte 1979 bereits eine zweisprachige Auswahl von Liedtexten der *Nova Cançó* mit dem Titel *Diguem no - Sagen wir nein! Lieder aus Katalonien*⁴ herausgegeben. In der deutschen Romanistik ist er für seinen unermüdlichen Einsatz für die Kenntnis der katalanischen Kultur, auch über die Grenzen rein fachlichen Interesses hinaus, bekannt. So hat er an der Universität Frankfurt die größte katalanische Bibliothek außerhalb Kataloniens aufgebaut. Ein katalanisches Kulturbüro, zu dessen Gründung er den Anstoß gegeben hat, wird bald in Frankfurt zu arbeiten anfangen. Mit der vorliegenden Anthologie ist ihm wieder ein Buch gelungen, das der katalanischen Kultur in Deutschland Freunde, auch außerhalb der Universitäten, schaffen wird.

Die schlichte, wirksame Einführung, welche das Buch eröffnet, soll genauso als Einweihung in die Geschichte und Sprache Kataloniens für ein der Existenz dieses Volkes unkundiges Publikum gelten, wie auch zugleich als Erläuterung der Kriterien, unter denen die eigentliche Anthologie und das ganze Werk im allgemeinen ausgeführt worden sind.

Die Auswahl der in der Anthologie vertretenen Dichter sowie der einzelnen Gedichte und der deutschen Nachdichtungen ist Stegmanns besonderes Verdienst. Die eingehende Kenntnis der Entwicklung der katalanischen Lyrik im 20. Jahrhundert begründet die Auswahl von insgesamt 74 Gedichten, die zusammengenommen ein Gesamtbild der lyrischen Strömungen im Katalonien des 20. Jahrhunderts entstehen lassen, andererseits aber auch als selbständige Kunstwerke mit eigenem Gewicht wahrgenommen werden können. Die Gesamtheit der Auswahl stellt sich als besonders ausgewogen heraus, wobei dem Herausgeber sicher zugutegekommen ist, daß er nicht Katalane ist und daß er so mit einer weiteren Entfernung und leidenschaftsloseren Perspektive auswählen konnte. Die deutschen Nachdichtungen, die auf der Basis von Interlinearübersetzungen von T. Stegmann entstanden sind, haben durchaus eigenständige ästhetische Qualitäten. Sie bemühen sich, den Klangqualitäten der katalanischen Originale analoge Verfahren in den deutschen Fassungen gegenüberzustellen.

Für den Leser, der sich nicht nur von den ästhetischen Qualitäten der Gedichte und ihrer deutschen Nachdichtungen tragen lassen will, steht am Ende ein Nachwort von Dolors Oller, das die Einordnung in die politische und literarische Geschichte Kataloniens im 20. Jahrhundert ermöglicht. Umfangreiche bibliographische Angaben geben dem Leser, der Lust bekommen hat, sich weiter über Katalonien zu informieren, erste Orientierungen.

⁴ Berlin: Rotbuch, 1979.

Antoni Tàpies hat eigens für dieses Buch sieben Farbzeichnungen und drei Collagen angefertigt. Sie beziehen sich weithin direkt auf die in der Anthologie enthaltenen Gedichte, wie umgekehrt Pere Gimferrer sich mit einem seiner Gedichte auf das malerische Werk von Antoni Tàpies bezieht. Die visuellen Gedichte von Joan Salvat-Papasseit und Joan Brossa sind ein anderer Aspekt dieser Verschmelzung von Sprach- und Bildkunst, einer Verschmelzung, die übrigens als typisch für die katalanische Kultur gelten kann. Die Bilder von A. Tàpies machen die besondere ästhetische Qualität des Buches aus. Gediegene Drucksetzung und Qualität des Papiers runden den Eindruck eines bibliophilen Kleinods ab.

Ein Spiel von Spiegeln: die Gedichte stehen untereinander in komplexen Wechselbeziehungen; die deutschen Übertragungen lassen die Qualitäten der Originale durchscheinen, und schließlich entwickeln sich im Prozeß des Lesens und Schauens vielfache Spiegelungen zwischen Bild, Schrift als Ton-Bild und Ton.

Josep Murgades / Brigitte Schlieben-Lange
(Reus / Frankfurt am Main)